



qims.ch

Qualität im Sport- und
Bewegungsunterricht

Leitfaden

für die Qualitätsbetrachtung des Sport- und Bewegungsunterrichts

Für Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 (7.–9. Schuljahr)



BASPO
2532 Magglingen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO

Inhaltsverzeichnis

Dieser Leitfaden ...

... vereinfacht den Einstieg in die systematische Qualitätsbetrachtung.

... zeigt die Anwendung von qims.ch im schulischen Alltag.

... gibt einen Überblick über die Produkte von qims.ch.

EINSTIEG	Auftrag	3
	Nutzen	4
GRUNDLAGEN	Q-Zyklus	6
	Q-Haus	8
UMSETZUNG	Kriterien	10
	Instrumente	12
	Anwendungsbeispiele	14
... UND MEHR	Produktübersicht	16
	Website	16

Projektauftrag bis Ende 2010

Sportpolitisches Konzept

Als Handlungsgrundlage von qims.ch diente das Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz (SPOKO 2003–2006). Dieses verfolgte das Ziel, mit allen Trägern des Sports die Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen zukunftsgerichteten Sportpolitik zu realisieren. Das Projekt «Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht – qims.ch» wurde im Rahmen des SPOKO ins Leben gerufen und beauftragt, eine umfassende und praxisorientierte Qualitätsbetrachtung inklusive zugehöriger Messinstrumente für den Schweizer Sport- und Bewegungsunterricht auf allen Schulstufen zu entwickeln.

Projektarbeit

Diesem Auftrag wurde Folge geleistet, indem sich diverse temporär agierende Arbeitsgruppen, bestehend aus Lehrpersonen und Experten, an die Entwicklung einer Qualitätsbetrachtung machten. Dabei wurden Rahmenlehrpläne und Bildungsgesetze ebenso berücksichtigt wie die Inhalte des Eidgenössischen Lehrmittels Sporterziehung. Um eine praxisnahe Umsetzung zu gewährleisten, wurden zudem bereits

bestehende schulische Qualitätsbemühungen analysiert und Bedürfnisse von Lehrpersonen eruiert. Gesamthaft waren bis dato mehr als 200 Personen in irgendeiner Form am Projekt beteiligt, die Hälfte davon vornehmlich an der Testung der entwickelten Produkte.

Träger

Das Bundesamt für Sport (BASPO) war bis Ende 2010 für die Projektleitung verantwortlich. qims.ch wurde zudem getragen durch den Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS), die Eidgenössische Sportkommission (ESK) und unterstützt durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

Projektsicherung

Im Steuerungsausschuss, welcher die Strategie des Projektes festlegt, hatten das BASPO, die Kantone mit der EDK und der SVSS Einsitz. Für die wissenschaftliche Beratung und Beurteilung stand qims.ch ein Fachbeirat zur Seite.

Nutzen

Qualität in der Schule

An die Qualität in der Schule haben alle Beteiligten unterschiedliche Ansprüche: Lehrpersonen, die den eigenen Unterricht überdenken und Optimierungen anstreben; Schulleitungen, die den Fokus auf strukturelle Verbesserungen und die Schulentwicklung richten; Fachschaften für Bewegung und Sport, die sich neu organisieren oder thematisch abgleichen wollen; Eltern, die sich über die Inhalte im Sport- und Bewegungsunterricht Gedanken machen und Informationen brauchen; Politikerinnen und Politiker, die mehr über den Sport- und Bewegungsunterricht erfahren wollen. Sie alle sollen mit ein und derselben Betrachtung von Qualität arbeiten können.



Nur eine einheitliche Betrachtungsweise von Qualität hilft, die verschiedenen Definitionen und Ansichten, was eine «gute Schule» ausmacht, zu vergleichen.

Hinschauen, reflektieren, weiterkommen!

Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht

qims.ch – als Qualitätsbetrachtung – stellt für die Schule eine ideale Basis für die Qualitätsentwicklung im Sport- und Bewegungsunterricht dar.

qims.ch ermöglicht ...

... allen Beteiligten, sich an klar formulierten Kriterien zu orientieren. Dies gestattet eine gemeinsame Sprache und schafft die Basis für eine Qualitätsdiskussion.

qims.ch unterstützt ...

... Lehrpersonen, Lehrerkollegien und Schulleitungen dabei, Unterrichtsinhalte und Vorgehensweisen transparent zu kommunizieren.

qims.ch hilft ...

... mit einer klaren Systematik und zeitgemässen Messinstrumenten bei der Evaluation des persönlichen Unterrichts und dessen Entwicklung.

Qualität in der Schule – im Sport- und Bewegungsunterricht: qims.ch!

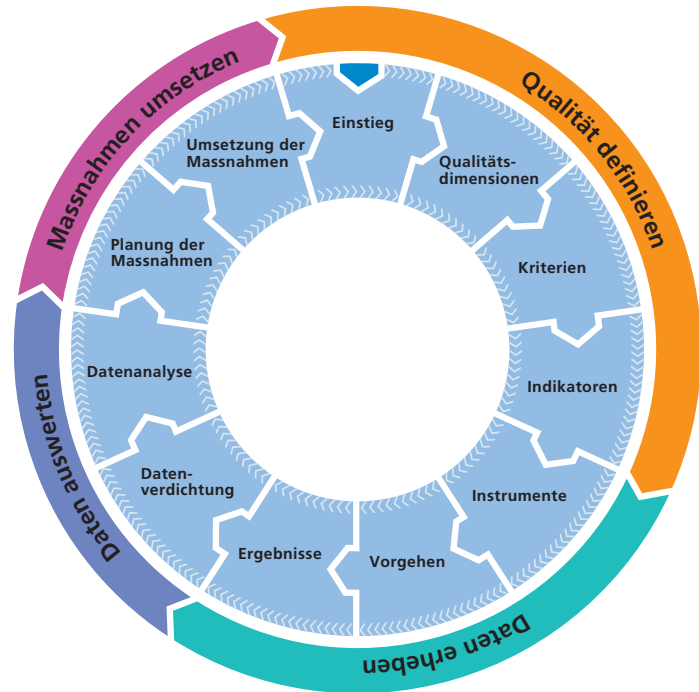


Aus der Praxis – für die Praxis!

Q-Zyklus

Wer Qualität systematisch entwickeln will, orientiert sich an einem Kreislaufmodell. Denn Qualitätsbetrachtung und -entwicklung versteht sich als wiederkehrender Ablauf. Es handelt sich hierbei um einen kontinuierlichen Prozess, der zwar initiiert, nicht aber endgültig abgeschlossen werden kann.

Der rechts dargestellte Q-Zyklus (Qualitätszyklus) zeigt die vier allgemeingültigen Phasen und die elf qims.ch-spezifischen Schritte auf, welche bei einer Qualitätsentwicklung durchlaufen werden.



Qualität definieren

Bevor die Qualitätsbetrachtung gestartet werden kann, muss ein gemeinsames Qualitätsverständnis – eine gemeinsame Definition von Qualität – entwickelt werden. Diese Definition beginnt bei der Orientierung an Qualitätsbereichen, verläuft über die Bestimmung der Qualitätsdimensionen und endet bei der Auswahl entsprechender Kriterien und Indikatoren.

Daten erheben

Mit Hilfe geeigneter Instrumente können die gewünschten Daten erhoben werden. Das Vorgehen der Erhebung wird dabei wesentlich durch die Wahl der Instrumente bestimmt. Nachdem die Ergebnisse vorliegen, kann mit dem Auswerten der Daten begonnen werden.

Daten auswerten

Um nicht von der Fülle der erhobenen Daten erschlagen zu werden, ist eine Datenverdichtung ratsam. Nur so wird eine sinnvolle Datenanalyse möglich.

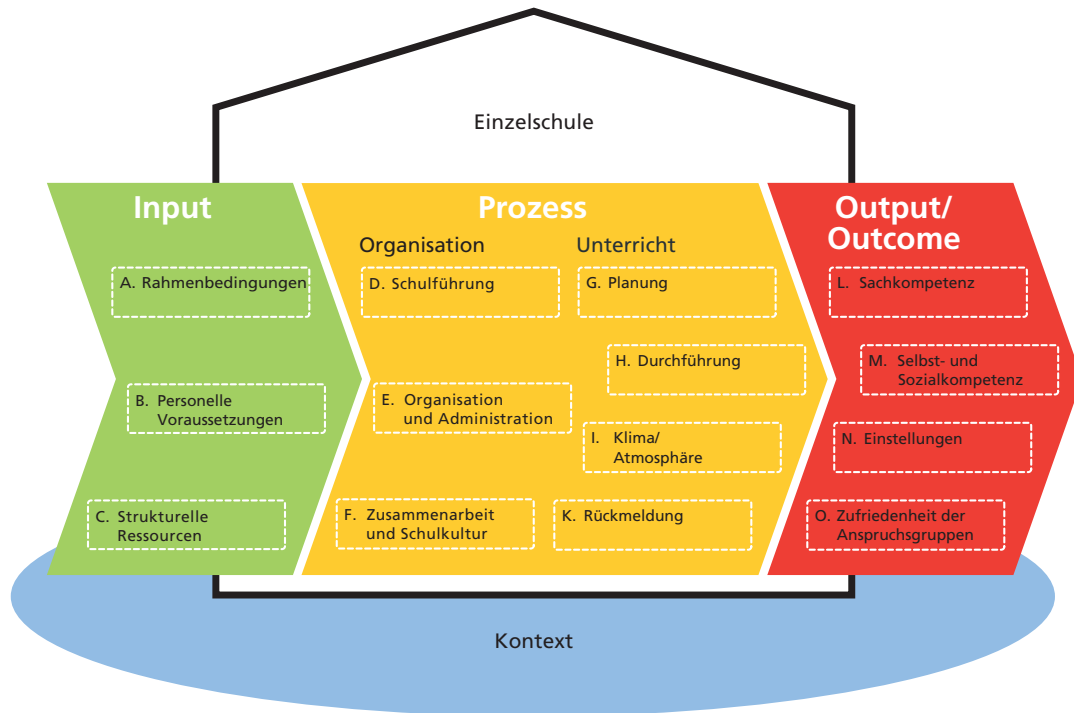
Massnahmen umsetzen

Direkt aus der Datenanalyse geht die Planung und Umsetzung der Massnahmen hervor. Dieser letzte Schritt schliesst den Kreis und ermöglicht den erneuten Einstieg über die Qualitätsdimensionen.

Die Umsetzung des Q-Zyklus wird anhand eines konkreten Beispiels auf den Seiten 14 und 15 aufgezeigt.

Als Qualitätsbetrachtung bietet qims.ch vorwiegend in den Phasen «Qualität definieren» und «Daten erheben» Unterstützung.

Q-Haus



Die Einzelschule und ihr Kontext

Die einzelne Schule wird als Trägersystem aufgefasst, in welcher Qualität stattfindet. Jede Schule hat ein eigenes, lokales Umfeld, das auf sie wirkt. Aus diesem Umfeld entstehen klare Ansprüche an die Qualität des Sport- und Bewegungsunterrichts. Die oben stehende Grafik stellt den bildlichen Aufbau des Q-Hauses (Qualitätshaus) dar.

Die Qualitätsbereiche

Innerhalb des Q-Hauses werden in der prozessualen Qualitätsbetrachtung drei Bereiche unterschieden:

Der Bereich **Input** beschreibt alles, was in und an die Schule herangetragen wird: die Rahmenbedingungen, die personellen Voraussetzungen und die strukturellen Ressourcen.

Die eigentliche Tätigkeit der an der Schule beteiligten Personen wird dem Bereich **Prozess** zugeordnet, welcher sich aus zwei Teilbereichen zusammensetzt.

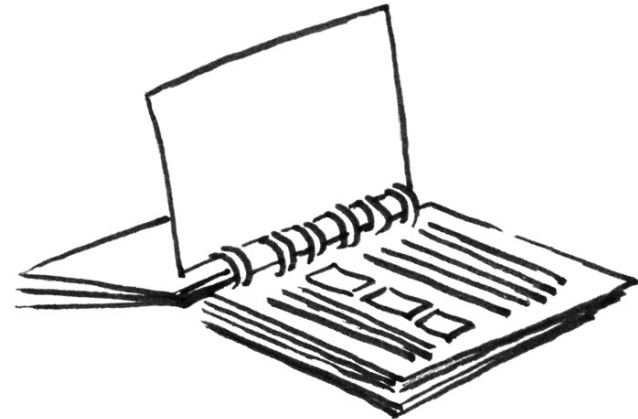
Die Organisation beinhaltet alle organisatorischen Maßnahmen, die benötigt werden, um unterrichten zu können: Schulführung, Organisation und Administration, Zusammenarbeit und Schulkultur. Der zweite Teilbereich des Prozesses betrifft das Kerngeschäft, den Unterricht selbst. Er setzt sich aus Planung, Durchführung, Klima/Atmosphäre und Rückmeldung zusammen.

Output/Outcome ist der dritte Bereich. Während man mit «Output» das bezeichnet, was sich am Ende des Unterrichts als dessen Ergebnis feststellen lässt, beschreibt «Outcome» mögliche Auswirkungen auf das weitere Leben. Dieser Bereich ist unterteilt in die erworbenen Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen, die persönlichen Einstellungen sowie die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen (Schüler/-innen, Lehrpersonen und Eltern, aber auch Bildungspolitiker/-innen, Sportvereine und Abnehmerinstitutionen).

Die Qualitätsdimensionen

Den in den drei Bereichen Input, Prozess und Output/Outcome aufgeführten Qualitätsdimensionen werden zur besseren Orientierung Buchstaben von A bis O zugeordnet. Diese systematische Unterteilung dient der besseren Übersicht und wird im Kerndokument, dem Kriterienkatalog auf der Website www.qims.ch, erneut ersichtlich.

Die Systematik des **Kriterienkatalogs** wird anhand konkreter Beispiele auf den Seiten 10 und 11 exemplarisch aufgezeigt.

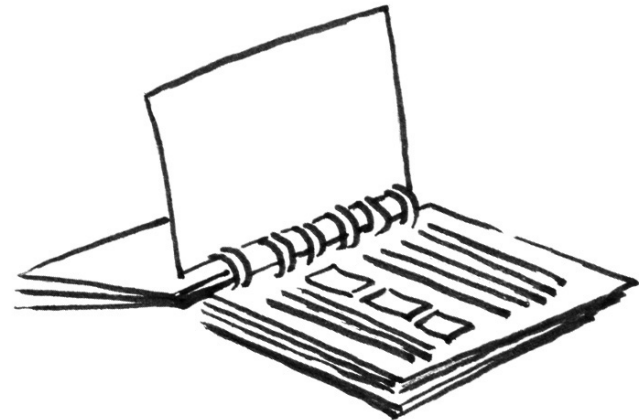


*Gut ist, was bestimmten Kriterien genügt.
Aber welche Kriterien sind qualitätsbestimmend?
Genau hier bietet qims.ch klare Antworten!*

Kriterien

Als kurzer Überblick dient nachfolgend ein Auszug aus dem Kriterienkatalog. Aufgeteilt in die drei Qualitätsbereiche (Input, Prozess und Output/Outcome), wird die lineare Systematik ersichtlich. Weiterführende Informationen und zusätzliche Kriterien befinden sich im Manual und im Q-Shop auf der Website. Das einzelne Kriterium wird durch den oder die dazugehörigen Indikator/-en beobachtbar und mit einem entsprechenden Instrument gemessen. Der empfohlene Mindeststandard gibt eine Vorstellung über die minimale Anforderung, damit der Indikator und somit auch das Kriterium erfüllt sind.

Anders als bei allen anderen Kriterien werden bei den Schülerkompetenzen im Bereich Output/Outcome drei Niveaus unterschieden. Dabei stellt Niveau A die einfachste und C die schwierigste Anforderung dar. Bedingt durch diese Abstufung der drei Niveaus wurde auf die Empfehlung verzichtet. Zudem wurden diese Kriterien in der Ich-Form formuliert, um sie für die Selbstbeurteilung der Schüler/-innen nutzbar zu machen.



Legende:

L = Lehrpersonen

S = Schülerinnen und Schüler

El = Eltern

T = Test

Fett gedruckte Instrumente sind auf den Seiten 12 und 13 aufgeführt. Alle anderen befinden sich auf der Website unter www.qims.ch. Die Angaben in den Klammern verweisen auf die entsprechenden Kriterien im Q-Shop.

	Qualitätsdimension	Kriterium	Indikator(en)	Instrument	
INPUT	A. Rahmenbedingungen	Der Kanton bzw. die Gemeinde übernimmt die Verantwortung für die Erfüllung der unterrichtsspezifischen baulichen Sicherheitsbestimmungen.	(A_4)	Die Sicherheitsbestimmungen sind in einem als verbindliche geltenden Dokument zusammengestellt, allgemein zugänglich und werden umgesetzt.	Interview, Stichprobe, Dokumentenanalyse
	B. Personelle Voraussetzungen	Die Schulleitung anerkennt die Bedeutung von «Bewegung und Sport» für die Schule.	(B_1)	Die für das Fach «Bewegung und Sport» zuständigen Lehrpersonen sind mit dem Engagement der Schulleitung zufrieden.	Interview
	C. Strukturelle Ressourcen	Ein abwechslungsreich gestalteter Schulhaus- und Pausenplatz steht den Schülerinnen und Schülern für Bewegung und Spiel zur Verfügung.	(C_12)	Die Schülerinnen und Schüler können die Plätze für vielfältige und unterschiedliche Bewegungsformen nutzen.	Tonbandreportage, Schülerinterview
PROZESS ORGANISATION	D. Schulführung	Die Schulleitung stellt die Anwendung einer transparenten und nachvollziehbaren Regelung für Dispensationen und Absenzen im Sport- und Bewegungsunterricht sicher.	(D_8)	Diese Regelung wird durch das Lehrerkollegium umgesetzt.	Interview, Dokumentenanalyse
	F. Zusammenarbeit und Schulkultur	Das Lehrerkollegium wird an Bewegungs- und Sportanlässen eingebunden.	(F_4)	Ein Grossteil der fachfremden Lehrpersonen werden eingebunden.	Quick-Back, Stimmungsthermometer, SOFT-Analyse
	F. Zusammenarbeit und Schulkultur	Angebote zur Bewegungsförderung – zusätzlich zum obligatorischen Sport- und Bewegungsunterricht – sind fester Bestandteil der Schulkultur.	(F_6)	Bewegungsangebote (z. B. Spielnachmittage, schule.bewegt usw.) finden regelmässig statt. Sie unterstützen eine positive Schulkultur.	Interview, Schülerinterview

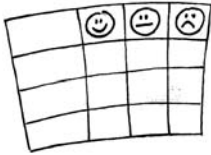
	Qualitätsdimension	Kriterium		Indikator(en)	Instrument
PROZESS UNTERRICHT	G. Planung	Die Einzellektion wird geplant.	(G_3)	Ziele und Inhalte liegen schriftlich vor, die Methoden und organisatorischen Massnahmen können sinnvoll begründet werden.	Interview, Dokumentenanalyse
	H. Durchführung	Die Akzentsetzung der Unterrichtsgestaltung orientiert sich wesentlich an den 6 Sinnrichtungen (siehe Lehrmittel).	(H_2)	Eine Akzentuierung einzelner Sinnrichtungen ist in der (schriftlichen) Planung ersichtlich.	Dokumentenanalyse
	K. Rückmeldung	Die Lehrperson sammelt gezielt Informationen zur Nachbereitung ihres Unterrichts.	(K_4)	Die Lehrperson befragt die Schülerinnen und Schüler gezielt zu ausgewählten Aspekten ihres Unterrichts.	Blitzlicht , Quick-Back, Zielscheibe, Sportheft
OUTPUT/OUTCOME	L. Sachkompetenz	Den Körper über längere Zeit belasten können	(L_A4_9. SJ_1)	Niveau A: Ich kann mich während längerer Zeit mit erhöhtem Puls bewegen ohne die Tätigkeit abubrechen.	2-km-Lauf
				Niveau B: Ich kann mich während längerer Zeit ziemlich stark belasten ohne die Tätigkeit abubrechen.	2-km-Lauf
				Niveau C: Ich kann mich während längerer Zeit stark belasten ohne die Tätigkeit abubrechen.	2-km-Lauf

Instrumente

Die aufgeführten Instrumente dienen sowohl dem gezielten Einholen von Rückmeldungen der am Unterrichtsgeschehen beteiligten Personen als auch der Messung und Überprüfung vorgegebener resp. gemeinsam bestimmter Indikatoren. Die hier stark reduzierte Auswahl von Instrumenten aus der Instrumentenbox (siehe Website) gibt einen ersten Einblick in die Vielfalt der zur Verfügung stehenden Mess- und Feedbackinstrumente für die Schule und den Unterricht.

Die Nummern in den Klammern beziehen sich auf die Instrumentenbox auf der Website.

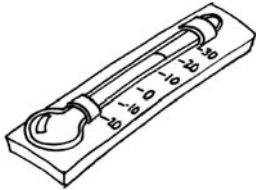
Alle Instrumente sind über die Website www.qims.ch zu beziehen.



Quick-Back

Dieses Instrument ermöglicht eine Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler bezüglich frei gewählter Aspekte der erlebten Lektion. Diese Methode nimmt wenig Unterrichtszeit in

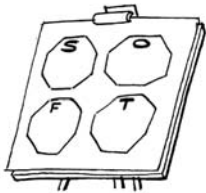
Anspruch. Möglich ist ein Vergleich zwischen Innensicht und Aussensicht (Schüler/-in – Lehrperson). Kopiervorlage: Siehe Download auf der Website. (1.5)



Stimmungsthermometer

Ein Thermometer dient als optisches Instrument zur Messung der Befindlichkeit, Motivation usw. der Schülerinnen und Schüler. Auf einem oder mehreren Plakaten wird ein Thermometer mit einer Skala gezeichnet. Diese verläuft vertikal und hat drei, fünf oder beliebig viele verbal (gut,

neutral usw.) oder grafisch (Gesichter) angezeigte Grade. Der Titel des Plakats könnte z. B. lauten: «Ich fühle mich momentan...». Die Schülerinnen und Schüler bezeichnen mit einem Stift oder einem Klebepunkt ihre Position auf der Skala. (1.7)



SOFT-Analyse

Es geht bei der SOFT-Analyse darum, dass Aussagen zu vier Feldern gemacht werden. S (satisfaction) – Stärken/Erfolge. O (opportunities) – Chancen. F (faults) – Schwächen/ Mängel. T (threats) – Bedrohungen/Gefahren. Wichtig: Diese

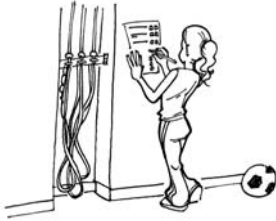
Aussagen werden nicht gewertet! Erst nach dem Sammeln von Aussagen folgt eine Diskussion, bei der geklärt und gewichtet wird. Auch das weitere Vorgehen wird besprochen und festgehalten. (2.6)



Gegenseitiger Unterrichtsbesuch

Damit sich die Rückmeldung nicht nur auf die Leistungen der Lernenden bezieht, sondern auch auf das Unterrichtsgeschehen, können sich Lehrpersonen ein professionelles Feedback von Kolleginnen und Kollegen holen. Dies geschieht ent-

weder in Zweier- oder Dreiergruppen. Dabei wird eine Lehrperson von einer oder mehreren anderen im Unterricht besucht und erhält von diesen anschliessend eine Rückmeldung zu bestimmten Beobachtungsschwerpunkten. (3.2)



Persönlicher Fragebogen

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Fragebogen, den sie selbständig ausfüllen (auch als Hausaufgabe denkbar). Die Lehrperson sammelt die Blätter ein, wertet diese möglichst schnell

aus und gibt den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung. Eine Diskussion zu einzelnen Punkten kann folgen. (4.3)

Interview

Das Interview ist ein fragengeleitetes Gespräch. Es ergründet Gedanken, Einstellungen und Haltungen des Interviewten und kann in einer Einzel- oder Gruppensituation durchgeführt werden. Der Interviewende hält sich bei der Fragestellung an einen Leitfaden, stellt keine Suggestivfragen und achtet auf die «neutrale Aufmerksamkeit» (d.h.,

alle Äußerungen, auch die nicht erwarteten, werden aufgenommen). Es kann sich dabei um ein ausführliches Interview mit einem Fragenkatalog, aber auch nur um eine kurze und ganz gezielte Fragestellung handeln. Das Gespräch wird entweder mittels Tonband oder Notizen aufgezeichnet. (5.1)



Schülerinterview

Eine den Unterricht besuchende Person (Kollege, Schulaufsicht usw.) befragt zufällig ausgewählte Schülerinnen und Schüler zu einem Thema. In der Regel werden Notizen gemacht, die Aussagen können aber auch mittels Tonband- oder Videoaufnahme festgehalten werden. Die Lehrperson

wertet die Antworten der Schüler/-innen für sich selber aus und leitet entsprechende Massnahmen ab. Die Interpretation der Antworten kann auch im Gruppengespräch erfolgen. Wichtig ist, dass die Auswertungsform vor den Gesprächen deklariert wird. (5.3)



Anwendungsbeispiel Sek. 1/Ausdauer

Sie als Lehrperson möchten wissen, welche Leistungen Ihre Schülerinnen und Schüler im Ausdauerbereich erbringen können. Wie können Sie vorgehen?

1. Qualität definieren

1

Steigen Sie in den Q-Zyklus ein, indem Sie sich fragen, was genau Sie untersuchen möchten. Wählen Sie anschließend im Q-Shop das Modul Output-Kompetenzen aus.

2

Wählen Sie Ihre Schulstufe, dann einen Bereich aus.

➔ **z. B.: «7. bis 9. Schuljahr- A Konditionell-energetischer Bereich»**

3

Lesen Sie sich die **Leitlinien** zur Arbeit mit Output-Kompetenzen durch. Aus den aufgeführten **Kompetenzen** wählen Sie die für Ihre Fragestellung geeignete Kompetenz aus.

➔ **z. B.: «Den Körper über längere Zeit belasten können»**

4

Entnehmen Sie der Linie, durch welche Indikatoren die Kompetenz messbar wird.

➔ **«... während längerer Zeit mit erhöhtem Puls bewegen...»**



2. Daten erheben

5

Wählen Sie für «Den Körper über längere Zeit belasten können» ein **Testblatt** aus und passen Sie es ggf. Ihren Bedürfnissen an.

➔ **Testblatt «2-km-Lauf» über die Website herunterladen.**



6

Drucken Sie die Vorlagen aus. Planen Sie das **Vorgehen** und bereiten Sie die Datenerhebung vor. **Erheben Sie die Daten** anhand des von Ihnen gewählten Tests in Ihrem Unterricht.

7

Halten Sie die **Ergebnisse** fest und bereiten Sie diese für die Auswertung auf.

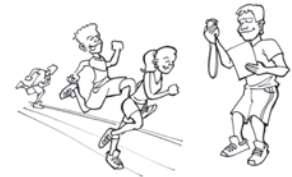
3. Daten auswerten

8

Tragen Sie die Ergebnisse zusammen (**Datenverdichtung**).

9

Analysieren Sie die Daten und vergleichen Sie diese mit anderen Resultaten (andere Klassen, Empfehlungen etc.).



4. Massnahmen umsetzen

10

Besprechen Sie die Testergebnisse mit Ihren Schülerinnen und Schülern und **planen Sie** gemeinsam **Massnahmen** (z. B. individuelle Trainingspläne).

11

Setzen Sie die Massnahmen um (z. B. mit «Hausaufgaben», differenziert angepasst an das Niveau der einzelnen Schülerinnen und Schüler). Überprüfen Sie die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler in regelmässigen Abständen.



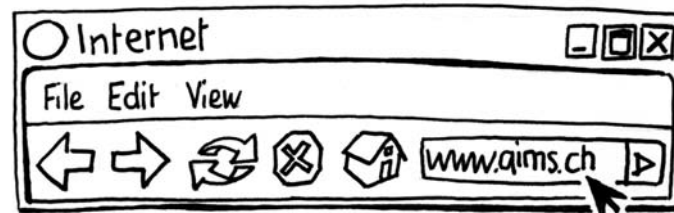
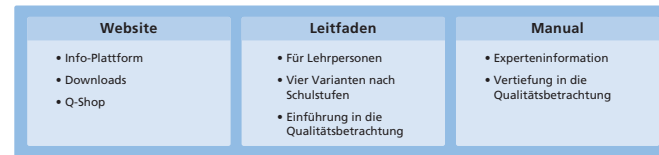
Steigen Sie erneut in den Q-Zyklus ein und legen Sie dabei neue Schwerpunkte fest.

... und mehr

Die zentralen Produkte für Lehrpersonen bilden dieser Leitfaden und die Website. Für besonders Interessierte, die sich intensiver mit dem Thema Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht auseinandersetzen wollen, steht zudem ein Manual zur Verfügung.

Website

Die Website stellt das zentrale Produkt für alle Anwender/-innen von qims.ch dar. Im Q-Shop ist das massgeschneiderte Zusammenstellen der Werkzeuge zur Qualitätsbetrachtung möglich. Zudem stehen die Produktelemente (Kriterienkatalog, Instrumentenbox, Glossar usw.) als Downloads zur Verfügung. Ein Klick und schon sind Sie mittendrin!



Partner:



SVSS Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
ASEP Association suisse d'Éducation physique à l'École
ASEF Associazione svizzera di educazione fisica nelle scuole



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Confederazione Svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Confederaziun svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Sportkommission ESK